

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 35

Illustration: "Chaufezi au es Abzeiche?"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE

weiße Leder, und sagt mit dem resignierten Lächeln, das Generationen vor ihr geübt haben: «Nenei Vatter, i weiß scho, i ha nume einisch wölle luege wie das isch, sones Paar wißi Schue anne zha!» Und beruhigt steckt sich der Vatter das Pfeifchen wieder in Brand.

Lena

Bravo Bummerli!

Noch immer mit entzückten Blicken Weil' ich auf deiner glatten Prosa Dem Plaidoyer für alle Dicken. Nun seh die Welt ich wieder rosa.

Auch ich mit 180 Pfunden Bin weder schlank wie eine Pinie, Noch hab' ich irgendwie empfunden Die Rundlichkeit sei keine Linie!

Den Volksmund straft man selten Lügen Der Spanier sagt in diesem Sinne: Wo's Kurven gibt, ist auch Vergnügen! (bezieht dabei sich auf die Minne).

Dort ist nicht Trumpf die Schlankgebor'ne, Man sieht die Rundlichkeit sehr gerne (man sieht was hinten ist und vorne). Man liebt das Fett bei seinem Sterne.

Drum lob ich mir das Land Iberien, Wo wir mit unsern runden Sachen Noch allerlei Furore machen, Wenn auch nur während unsern Ferien.

Yglo

Gruß vom Sántis!

Ferienzeit! Man wandert, man schwimmt, man ruht sich aus ... je nach Laune. Wir schwebten! Hoch über trutzige Felsen zum Sántis hinauf. Und mit uns schwebten noch viele ferienfrohe, lachende Menschen. Man genoß die Aussicht, die frische Luft, die Höhen Sonne und den mitgebrachten Picknick. Ringsum knipsten Photoapparate. Dort stand das Vreneli auf einem Felsblock, hielt den Atem an und sich schön aufrecht, heftete den Blick auf den Tödi und sein Schatz knipste ab. Eine Gruppe Lederbesto mit Goamsboart-Dialekt knipste ebenfalls. Die Kleinen mußten vorne stehen, die Großen hinten. Hinter den Allergrößten stand noch eine Tafel, auf der zu lesen ist, daß es verboten sei ... was, weiß ich nicht mehr. Aber sicher wird es ein schönes Bild geben und eine liebe Erinnerung an die Schweiz.

Neben mir schrieb eine besorgte Familienmutter die nötigen Feriengrüße. Vati schlief. Man mußte ihn wecken, weil er auf dem Rucksack lag, worin die Adresse der Tante Frieda in einem Büchlein notiert war.

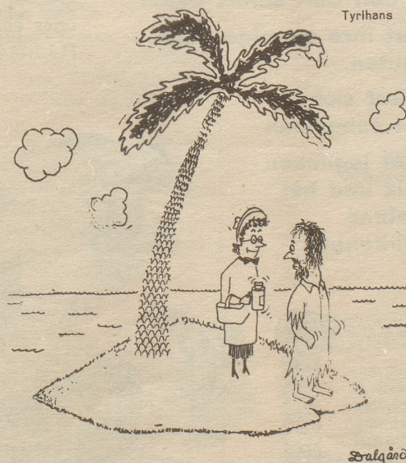
Damit ihm niemand vor die Aussicht stehen könne, wollte mein Gatte auf einen vorspringenden Felsen sitzen. Ich hätte lieber nicht gewollt, mir wurde etwas schwabbelig. Wir saßen aber dann doch vorspringend. Meine Beine baumelten von 2500 Metern Höhe hinab. Welch ein Vergnügen! Trotzdem fühlte ich recht bald das Bedürfnis, die

Aussicht nun auch von einer andern Seite zu genießen. Also ging man wieder. «Dorli», höre ich im Vorbeigehen, «hätts no Tee?» Aber Dorli gab keine Antwort. Sie war ins Studium einer illustrierten Zeitung vertieft. Auch beim zweiten sehr energischen Anruf kam kein Bescheid. Ich schaute Dorli über die Achsel. «Die Begum lächelt wieder» stand dick und fett über dem Artikel im Blatt. «So!» sagte unsere Margret, die auch gelugt hatt. Ich lächelte auch wieder, nur etwas schief.

Das Schneefeld hinab rutschten übermütige Burschen. Ein Jauchzer tönte herauf, wenn sie heil unten angelangt waren. Auf einem schmalen Felspfad turnte jung und alt zu einem nachbarlichen kleinen Gipfel. Voran ging der Pape. Etwas unsicher allerdings und ab und zu auf allen Vieren. Drüben suchte er einen festen Standort und rief, die Mame solle jetzt kommen und nicht so blöd tun. Aber die Mame hatte Bedenken. Wegen den Sandaletten und dem Handtäschli. Gottlob kam ein schlanker Jüngling und führte die Mame stillschweigend an der Hand zum Pape hinüber. Dieser atmete erlöst auf und verkündete triumphierend, er habe ja gleich gesagt, hier käme man ibere.

An dieser imposanten Stelle will nun Margret auch knipsen. Sonst glaube ihr an der Nordsee kein Mensch, daß sie im Gebirgsche gewesen sei. Sie stellt sich also in ewigen Schnee und lehnt an eine Felswand. Ich stehe daneben, als Zeugin sozusagen. Wir lächeln beide und Hans nimmt uns gastlich im schwarzen Kästchen auf.

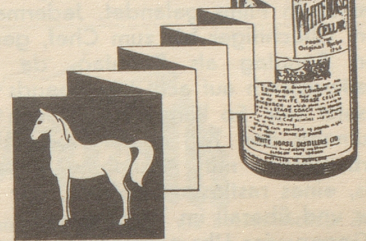
Später kommt Nebel und hüllt langsam alles in Grau. Durch dieses Grau, das uns feucht ins Gesicht schlägt, schweben wir hinunter – in den Sonnenschein. Schon steht wieder eine Menge Leute erwartungsvoll am Abfahrtsquai. Wehmütig schaue ich dem bereits wieder abschwebenden Bähnli nach. – Ja, es war schön auf dem Sántis! Ruth



«Chaufezi au es Abzeiche?»



„Und Sie?“
„White Horse!“



WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY

Generalvertretung für die Schweiz: BERGER & CO LANGNAU/BERN

Birkenblut
für Ihre Haare Wunder tut

So urteilen unsere Kunden:

Da ich schon längere Zeit an Haarausfall litt und mir kein Mittel helfen wollte, nahm ich wieder Ihr Birkenblut zur Hand und mußte wahrnehmen, daß es doch das beste Mittel gegen Haarausfall ist.

K. C.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido



Mehr Ausdauer

Wrigley's Kaugummi — ein treuer Begleiter der Sportsleute. Er erhält Sie frisch und hilft Ermüdungen überwinden.

WRIGLEY'S
der beliebte Kaugummi!

